

# **S u h a l t.**

## **Einleitung.**

Rück- und Vorblick. Julius II. und Leo X. 3. Der Ruf nach kirchlicher Reform. Warnungen und Prophezeiungen 4—5. Die große Glaubensspaltung der abendländischen Christenheit — Stellung Leos X. zu derselben 5—6.

Adrian VI. und seine Reformbestrebungen 6. Das unglückliche Pontifikat Clemens' VII. 6—7.

Anfänge der katholischen Reformation und Restauration 7—8.

## **Erstes Buch.**

**Leo X. 1513—1521.**

### **I. Wahl und Anfänge der Regierung Leos X. Friedensbestrebungen und Beendigung des Pisaner Schismas.**

Zusammenkunft des Kardinalkollegiums 11. Kandidaten für das Papsttum 11 bis 12. Ort und Beginn des Konklaves 13.

Wahlkapitulation 14—15. Erstes Skrutinium 15. Wahl des Kardinals Giovanni de' Medici 15—17. Eindruck derselben — Beurteilung des Neugewählten 17—19.

Vorleben Leos X. 19—22.

Krönung 23. Die feierliche Besitznahme des Laterans — der Festzug und die Ausschmückung der Stadt 24—29.

Aufgaben Leos X. — seine Friedensliebe — Verhalten gegenüber den Schismatikern 29—30.

Politische Lage — Angriffsbündnis Frankreichs mit Venedig — zögerndes Verhalten Leos X. 31—34. Sein Festhalten an den politischen Vereinbarungen Julius' II. und seine Rücksichtnahme auf Frankreich 34—35.

Niederlage der Franzosen bei Novara (6. Juni 1513) — päpstliche Friedenspolitik 36—37.

Unterwerfung der schismatischen Kardinäle 39—41.

Leo X. als Gegner der französischen Politik — Haltung Venedigs 41—43. Päpstliche Instruktion für Campeggio (September 1513) 43—44.

Päpstliche Friedensmahnungen 44—45.

---

<sup>1</sup> Bücher- und Archivverzeichnis sowie Register werden der zweiten Abteilung dieses Bandes beigegeben werden. Die ungedruckten Mitteilungen sind durch ein Sternchen (\*), die von mir in der Acta pontif. zu publizierenden Quellen sind durch zwei Sternchen (\*\*) kenntlich gemacht.

Einsetzen Ludwigs XII., welcher das Pisaner Conciliabulum fallen läßt 45—46.  
 Feierliche Obedienzleistung des Kaisers Maximilian durch Kardinal Lang 46—48.  
 Beitritt Frankreichs zum Laterankonzil — Ende des Pisaner Schismas 49—50.  
 Obedienzgesandtschaft des Königs Emanuel von Portugal — päpstliche Gnaden-  
 erweisungen für letzteren 50—53.

## II. Die Medici und die Politik Leos X. in den Jahren 1513—1515.

Die päpstlichen Nepoten 54.  
 Florenz unter mediceischer Herrschaft 54—55.  
 Giulio de' Medici, Erzbischof von Florenz und Kardinal 55—56.  
 Die mit Giulio de' Medici zu Kardinalen Ernannten (Cibo, Pucci und Bib-  
 biena) 56—57.  
 Politischer Einfluß des Kardinals Bibbiena 58—59.  
 Pläne der mediceischen Parteigänger 59.  
 Gesichtspunkte der Politik Leos X. 60—61.  
 Giuliano de' Medici 61—62.  
 Lorenzo de' Medici — seine Mutter Alfonsina Orsini 62—63.  
 Urteil Leos X. über Giuliano und Lorenzo de' Medici 63.  
 Franzosenfreundliche Politik Leos X. — seine Furcht vor der Übermacht Spaniens  
 — neue Verhandlungen mit Frankreich 63—66.  
 Kardinal Langs Abreise von Rom 66.  
 Antispanische Stimmung in Rom 67—68.  
 L. di Canossa bewirkt die Verbindung von Ludwig XII. und Heinrich VIII. 68.  
 Leo X. Furcht vor der französischen Suprematie — sein Verhalten gegenüber  
 Ludwig XII. 68—72.  
 Regierungsantritt Franz' I. Heirat Giulianos mit Filiberta von Savoyen 72—73.  
 Plan einer großen antifranzösischen Koalition 73—74.  
 Canossas Anträge von Franz I. abgewiesen — Leo X. Zögern mit der Ent-  
 scheidung — weshalb sich der Papst schließlich gegen Frankreich erklärte 74—77.

## III. Eroberung Mailands durch die Franzosen. Zusammenkunft Leos X. mit Franz I. in Bologna.

Einbruch der Franzosen in Oberitalien — Unentschlossenheit und Uneinigkeit  
 ihrer Gegner 78—79. Bestürzung des Papstes — sein Schwanken 79—81.  
 Wolsey wird Kardinal 81.  
 Zerkahrenheit der Verbündeten — Tätigkeit Schinners 81.  
 Sieg der Franzosen bei Marignano 82. Eindruck der Kunde hiervon auf den  
 Papst 83.  
 Friedensunterhandlungen Leos X. mit Franz I., geführt durch L. di Canossa 85—86.  
 Präliminarfriede von Viterbo 86—87.  
 Leo X. entschließt sich zu einer persönlichen Zusammenkunft mit Franz I. in Bo-  
 logna 87—88.  
 Reise Leos X. nach Bologna — feierlicher Empfang und Aufenthalt in Florenz  
 89—91. Leo X. in Bologna 91—92.  
 Einzug Franz' I. in Bologna — seine erste Zusammenkunft mit dem Papste 92—94.  
 Besprechungen zwischen Papst und König 94—96. Ergebnisse der Zusammen-  
 kunft 96—100.

## IV. Der Krieg um Urbino. Die Verschwörung des Kardinals Petrucci und die große Kardinalsernennung vom 1. Juli 1517.

Leo X. Vorgehen gegen Francesco Maria della Rovere, Herzog von Urbino  
 101—103.  
 Tod des Giuliano de' Medici 103—104.  
 Haltung des Papstes anläßlich des Kriegszuges Maximilians I. (Frühjahr 1516)  
 104—106.  
 Eroberung des Herzogtums Urbino — Verleihung desselben an Lorenzo de'  
 Medici 106—108.  
 Wechselnde und gespannte Beziehungen Leos X. zu Franz I. 108—109.  
 Die Verträge von Noyon und London und die Abmachungen zu Cambrai 109—111.  
 Leo X. und Franz I. im Herbst 1516. — Sendung des L. Benaffao 111—113.  
 Bedrohung und Verlust des Herzogtums Urbino — verzweifelte Lage Leos X.  
 113—116.  
 Verschwörung des Kardinals A. Petrucci zur Vergiftung des Papstes 116—118.  
 Entdeckung des Anschlages und Verhaftung der Kardinal Petrucci und Sauli  
 118—121.  
 Prozeß gegen die verhafteten Kardinal 121.  
 Verhaftung des Kardinals N. Riario 121—122.  
 Die Kardinal Soderini und Castellesi Mitwisser der Verschwörung — Be-  
 strafung und Flucht derselben aus Rom 123—124.  
 Verurteilung der Kardinal Petrucci, Sauli und Riario und Übergabe derselben  
 an den weltlichen Arm 124—126.  
 Die Realität der Verschwörung 126—127.  
 Hinrichtung des A. Petrucci 127—128. Das Maß der Schuld der übrigen 128—129.  
 Begnadigung des N. Riario. Gründe dieser Maßregel — Geldstrafen und Tod  
 Riarios 129—132.  
 Begnadigung Saulis 133.  
 Das Schicksal der Kardinal Soderini und Castellesi 133—134.  
 Beratungen über die Ernennung neuer Kardinal 135.  
 Eindruck der Kardinalverschwörung in Deutschland und Italien 135—136.  
 Die Massen-Kreation vom 1. Juli 1517 S. 137—138.  
 Charakteristik der einunddreißig neu ernannten Kardinal 138—141.  
 Beurteilung und Bedeutung der Kreation vom 1. Juli 1517 S. 141—142.  
 Der Kampf um Urbino und die Notlage des Papstes — die Haltung der Groß-  
 mächte und die englische Geldhilfe 142—144.  
 Beendigung des Krieges um Urbino 144. Die enormen Kosten und die unheil-  
 vollen Folgen desselben 144—145.

## V. Päpstliche Kreuzzugsbestrebungen, namentlich in den Jahren 1517 und 1518.

Leo X. und die orientalische Frage — Unterstützung von Rhodus und Ungarn  
 146—147. Ablehnende Haltung Venedigs 147—148. Sorge des Papstes für Un-  
 garn 148.  
 Die Kreuzzugsfrage im Jahre 1516 S. 148—150. Türkenberatungen im Jahre  
 1517 S. 150—151.  
 Stillstand der Kreuzzugsache infolge des urbinatischen Krieges 151.  
 Energische Betreibung des Türkentrieges seit Herbst 1517 S. 151—152.

Sendung des A. Averolbo nach Venedig 152.  
Beratungen über den Türkenkrieg und päpstliche Denkschrift über die Kreuzzugsfrage vom November 1517 S. 152—155.

Eifer des Papstes für den heiligen Krieg gegen die Ungläubigen 155. Seine Hoffnungen auf Franz I. — Verlobung des Lorenzo de' Medici mit Madeleine de la Tour d'Auvergne 156.

Stellung des französischen Königs, des Kaisers und des Königs von Spanien zu dem Kreuzzugsunternehmen 157—158. Durchaus ablehnende Haltung Venedigs 158.

Große demonstrative Aktion in der Kreuzzugsache: Bittprozessionen, Aufzug eines fünfjährigen Waffenstillstandes und Ernennung von Legaten de latere (März 1518) 158—161.

Bedeutung der päpstlichen Kreuzzugsbestrebungen im Jahre 1518 S. 161.

Schmähtliches Verhalten Venedigs 161—162.

Abreise der Kardinallegaten und Erzbischof Garzafes durch Rajetan — Sendung des N. von Schönberg 162—163.

Entgegenkommende Haltung Karls von Spanien — ablehnende Haltung Heinrichs VIII. — die Absichten Wolseys 164—165.

Leo X. und Franz I. — Vermählung des Lorenzo de' Medici 165.

Die Politik Wolseys durchkreuzt die Pläne Leos X. — London statt Rom Mittelpunkt der Friedensverhandlungen 165—167.

Kardinal Rajetan auf dem Augsburger Reichstage und seine Vorschläge für das Kreuzzugsunternehmen 167—168. Haltung des Kaisers und der Stände — die Beschwerden der deutschen Nation gegen den römischen Stuhl — antikuriale Strömung in Deutschland 168—171.

Unbefriedigendes Ergebnis der Beratungen über die Türkenfrage auf dem Augsburger Reichstage 171. Päpstliche Antwort auf die Beschwerden gegen den Apostolischen Stuhl 171—172.

Die Frage der Nachfolge im Kaisertum drängt die Kreuzzugsache in den Hintergrund — Haltung Franz' I., Maximilians und Karls 173—174.

Erkaltung des Kreuzzugseifers — Leo X. unterstützt 1521 Ungarn mit bedeutenden Geldsummen 174.

## VI. Leo X. und die Nachfolge im Kaisertum.

Allgemeines über das Verhalten des Papstes und die Beweggründe seiner Politik — seine Sorge für die Unabhängigkeit des heiligen Stuhles und seine Furcht vor Karl V. 175—177. Kurfürst Friedrich von Sachsen als päpstlicher Kandidat für die Kaiserwürde 177.

1. Plan Maximilians, seinem Enkel Karl durch Erwählung zum römischen König die Kaiserwürde zu verschaffen — Stellung Leos X. zu diesem Projekt — seine Begünstigung der Kandidatur des sächsischen Kurfürsten 178—179.

Haltung des Papstes gegenüber Franz I. und gegenüber Maximilian I. 180—184.

Leo X. schließt zu gleicher Zeit Bündnisse mit Franz I. und Karl V. — Beurteilung dieses Verfahrens — Tod Maximilians I. 184—186.

2. Leo X. entschieden gegen die Wahl Karls V. 186—187. Päpstliche Aufforderung an Franz I., sich um die Kaiserwürde zu bewerben 187—188. Leos X. Stellung zu der französischen Kandidatur und der Hintergedanke der Wahl eines Dritten — Beweggründe dieser Haltung 188—192.

Tod des Lorenzo de' Medici — Leo X. bereut seinen Nepotismus 192—193.

Leo X. gibt erst im letzten Augenblick gezwungen den Widerstand gegen die Wahl Karls V. auf 194—196.

Aufregung in Rom über den Wahlkampf — Eindruck der Wahl Karls V. auf Leo X. 196—198.

Furcht des Papstes vor dem neuen Kaiser 198.

## VII. Ursachen und Veranlassung der Glaubenspaltung in Deutschland. Der Ablassstreit.

1. Die wahre Bedeutung Martin Luthers 199.

Kirchliche Zustände in Deutschland am Ausgang des Mittelalters — die Verweltlichung des Episkopates und das Ablassmonopol in der deutschen Kirche 200—203.

Lage des niederen Klerus — Verweltlichung eines großen Teiles desselben — Schuld der Päpste des 15. Jahrhunderts 203—206.

Zustand der Klöster in Deutschland — Erfolg der Klosterreformen 207—209.

Opposition gegen den entarteten Klerus 209—210.

Die Stadien der deutschen Opposition gegen die päpstliche Autorität im 14. und 15. Jahrhundert 210—212. Die Beschwerden der deutschen Nation 212. Irrlehrer 213.

Die politischen, rechtlichen und sozialen Schäden 213—214.

Steigerung der Macht der Landesherren auf kirchlichem Gebiete 214—215.

Erasmus und die jüngeren deutschen Humanisten — Hütten 215—218.

Der Reuchlinische Streit und seine Ausnutzung durch die jüngeren Humanisten 218—222.

2. Der Widerwille der Deutschen gegen das kuriale Abgabewesen 223—224.

Sorglosigkeit der römischen Kurie 224—225.

Der Ablass für den Neubau der Peterskirche — Arcimboldi und Tegel 225—226.

Der Mainz-Magdeburgische Ablass führt zur Katastrophe 226—228.

Die katholische Lehre vom Ablass — vollkommene und unvollkommene Ablässe — Jubiläumsablässe — der Ablass für die Verstorbenen 228—230.

Die religiöse Seite des Ablasses 230—231.

Mißbräuche bei dem Ablasswesen — Klagen über dieselben 231—235.

Der Mainz-Magdeburgische Ablass und sein geringer Ertrag 235—236.

Tegel und seine Ablasspredigt (Ablassbriefe — Zuwendung des Ablasses an die Verstorbenen) 236—240.

Luthers Ablasshefen und ihre Bedeutung 240—241. Stellung des Mainzer Erzbischofs zu denselben 241—242.

Tegel und Luther im Streit über den Ablass 243—245.

Wirkung und Bedeutung von Luthers Thesen 245—246.

## VIII. Luthers Vorladung nach Rom; seine Verhandlungen mit Kardinal Rajetan und mit Miltitz; sein römischer Prozeß. Die Bulle Exsurge und ihre Aufnahme in Deutschland. Aleanders Sendung zum Wormser Reichstage und die Verhängung der Reichsacht über Luther.

1. Leos X. Versuch, Luther auf dem Wege der Ordensdisziplin zur Umkehr zu bewegen — Ablehnung jeden Widerrufs durch Luther 247—248.

Einleitung des kanonischen Prozesses gegen Luther (Mitte Juni 1518) 248. Gutachten des Prierias 248—250.

- Luther nach Rom zum Verhör vorgeladen (Juli 1518) — schreibt gegen Prierias und sucht Schutz bei dem Kurfürsten von Sachsen 250—251.  
 Maximilian I. verspricht ein Reichsgesetz gegen die neuen Lehren 251—252.  
 Das Breve an Rajetan vom 23. August 1518 und seine Bedeutung 252—254.  
 Verhandlungen Rajetans mit dem Kurfürsten von Sachsen 254—255.  
 Luther vor Kardinal Rajetan in Augsburg — verweigert jeden Widerruf und flieht aus Augsburg 255—257.  
 Luther appelliert am 16. Oktober an den besser zu unterrichtenden Papst und am 28. November an das künftige Konzil 258—259.  
 Die päpstliche Konstitution vom 9. November 1518 über den Ablass 259—260.  
 Verhandlungen des Mittels mit Luther — Luthers Schreiben an Leo X. vom 5./6. Januar 1519 S. 260—263.  
 Stillstand des Prozesses in Rom aus politischen Rücksichten 263—264.  
 Wiederaufnahme des Prozesses gegen Luther im Januar 1520 — die Beratungen der römischen Kommissionen 264—265.  
 Luthers Verbindung mit dem kirchenfeindlichen Humanismus und dem revolutionären Rittertum — Gutten und sein Einfluß auf Luther 265—266.  
 Luthers endgültiger Bruch mit der Kirche — seine Programmschrift an den Adel deutscher Nation und seine Aufforderung zur blutigen Verfolgung der Katholiken 267—269.  
 Entstehung der Bulle Exsurge 270—274. Inhalt und Bedeutung derselben 274 bis 276.  
 2. Aeander und Eck mit der Veröffentlichung und Vollziehung der Bulle Exsurge beauftragt — Charakteristik dieser beiden Gelehrten 277—278.  
 Tätigkeit Ecks — Schwierigkeiten, auf die er stieß 278—281. Läßige Haltung eines Teiles des deutschen Episkopates — Verhalten der bayrischen Herzoge 281—283.  
 Luther gegen die Bulle Exsurge — öffentliche Verbrennung derselben 283—284.  
 Endgültiger Ausschluß Luthers aus der Kirche durch die Bulle Decet Romanum Pontificem vom 3. Januar 1521 S. 284—285.  
 Agitation Gutten — sein Aufruf zum Religionskrieg 285.  
 3. Caracciolo und Aeander als Nuntien bei Kaiser Karl V. 286.  
 Instruktion für Aeander 287. Seine Tätigkeit in den Niederlanden 287—288.  
 Aeander und der Kurfürst Friedrich von Sachsen 288.  
 ‚Vermittlungsversuch‘ des Erasmus 288—289.  
 Schwierige Lage Aeanders — seine Bemühungen und seine Erfolge bei dem Kaiser 290—292.  
 Eröffnung des Wormser Reichstages — Aeander und Karl V. 292—293.  
 Aeanders Reichstagsrede und seine energische Tätigkeit gegen ein Verhör Luthers 293—294.  
 Verhandlungen Karls V. mit den Ständen — kaiserlicher Geleitsbrief für Luther und Zitation desselben nach Worms 294—295.  
 Gutten Drohungen gegen die päpstlichen Nuntien 295—296.  
 Luthers Verhör in Worms — er verweigert jeglichen Widerruf 296—298.  
 Entstehung und Inhalt des Wormser Ediktes 298—300.  
 Aeanders Tätigkeit für die Vollstreckung des Wormser Ediktes in den Niederlanden 300.  
 Rückblick auf Aeanders Wirksamkeit 300—302.

# IX. Leo X. im Bunde mit dem Kaiser Karl V. Niederlage der Franzosen und Vergrößerung des Kirchenstaates. Tod des Papstes.

1. Furcht Leos X. vor der Macht des Kaisers 303.  
 Streben des Papstes nach der Erwerbung von Ferrara — geheimer Vertrag mit Frankreich 304—305.  
 Vorgehen des Papstes gegen die Tyrannen in der Mark Ancona und in Umbrien — Enthauptung des Giampaolo Baglioni 305—308.  
 Sendung Juan Manuels nach Rom 308.  
 Rücksichtsloses Verhalten Franz' I. gegen Leo X. — seine Opposition gegen die Ernennung des Eberhard von der Mark zum Kardinal — Leos Abwendung von Frankreich; Gründe für seinen Anschluß an den Kaiser 309—312.  
 Verhandlungen des Papstes mit Manuel und St-Marceau 312.  
 Doppelspiel Franz' I. und Leos X. 313—314.  
 Bedeutung der Lutherischen Angelegenheit für das Verhalten Leos X. gegenüber dem Kaiser 314—315.  
 Entgegenkommen Leos X. gegenüber Karl V. — treue katholische Haltung des letzteren 315—316.  
 Leo X. richtet an Karl V. die förmliche Aufforderung zum Einschreiten gegen Luther 316—319. Besorgnisse in Rom während des Wormser Reichstages und päpstliche Vorstellungen an Karl V. wegen der Zitation Luthers 319—323.  
 Die Stellung des Kaisers zu Luther und sein Eintreten für die katholische Sache 323—324.  
 Befriedigung des Papstes über die katholische Haltung des Kaisers 324.  
 Verhandlungen Leos X. mit Manuel und Carpi — Schwanken des Papstes — Manuels Ratschläge 324—326.  
 Die päpstlich-kaiserliche Offensivallianz zur Vertreibung der Franzosen aus Italien (8. Mai 1521) 326—327.  
 Freude der Kurie über das Wormser Edikt 327—328.  
 Befürchtungen in Rom wegen der Verbreitung der Lutherischen Lehre in Deutschland 328.  
 Die Haltung der übrigen europäischen Staaten gegenüber der neuen Lehre Luthers 328—329.  
 2. Eröffnung der Feindseligkeiten seitens der Franzosen gegen Karl V. 330.  
 Ausbruch des Krieges in Italien — Mißglücken eines päpstlichen Anschlages gegen Ferrara 330.  
 Bedrohung Reggios durch die Franzosen — Leo X. erklärt sich offen gegen Franz I. 330—332.  
 Rüstungen in Rom — Kriegsplan 332.  
 Franz I. und Leo X. 333.  
 Antifranzösische Haltung des Papstes — Einwirkung Karls V. — Franz I. mit der großen Exkommunikation bedroht 334—335.  
 Aufhebung der Belagerung von Parma — Verhalten der Schweizer 336—337.  
 Wendung auf dem oberitalienischen Kriegsschauplatz zu Ungunsten der Franzosen 337—339.  
 Einnahme von Mailand durch das päpstlich-kaiserliche Heer (19. November 1521) — weitere Verluste der Franzosen 339—340.



Mißliche Lage Leos X. — seine Aufregung und seine Furcht 340—341 — seine Erkrankung und Genesung im Spätherbst 1521 S. 340—341.

Ungemeine Freude des Papstes und der Römer über die Einnahme von Mailand 342—344.

Plötzliche Erkrankung und Tod Leos X. (1. Dezember 1521) 344—345.

Bestürzung in Rom 345—346.

Leo X. nicht vergiftet, sondern an der Malaria gestorben 346—348.

Schmähungen gegen den toten Papst — seine ärmliche Leichenfeier 348—349.

Grabmal Leos X. in S. Maria sopra Minerva 349.

## X. Leos X. Persönlichkeit und Lebensweise; seine Finanzen und sein Hof. Das medicische Rom.

Äußere Erscheinung Leos X. — Raffaels Porträt des Papstes 350—352.

Körperliche Gebrechen und Langsamkeit des Papstes — seine Ärzte 352—353.

Charakter Leos X. 353—354.

Gute Eigenschaften Leos X. — seine Frömmigkeit, sein sittlicher Lebenswandel und seine große Mildtätigkeit 355—358. Geschicklichkeit und Liebenswürdigkeit im Verkehr — Härte in politischen Dingen 358.

Leo X. als Politiker — seine Klugheit, Unschlüssigkeit, Doppelzüngigkeit und Verschlossenheit 359—360.

Die Kardinäle Bibbiena und Medici als Vertraute des Papstes — diplomatische Tätigkeit Leos X. 360—362.

Grenzenlose Freigebigkeit und Verschwendung Leos X. 362—363. Zerrüttung seiner Finanzen 363—364.

Quellen über Einnahmen und Ausgaben Leos X. — Serapicas Register der privaten Ausgaben — sonstige Rechnungsbücher 364—366.

Die Angaben der venetianischen Botschafter über das Einkommen Leos X. — käufliche Ämter und sonstige bedenkliche Mittel zur Abhilfe der ständigen Geldnot 366 bis 369. Enorme Schuldenlast und gänzliche Zerrüttung der Finanzen 369—371.

Überflutung Roms mit Florentinern — Einbringen derselben in alle Ämter 371—372.

Der päpstliche Hof und Haushalt — die famiglia Leos X. 373.

Florentiner in der Verwaltung, in militärischen Stellungen und in der Diplomatie 374—375.

Die Verwandten Leos X. 375—376.

Kardinal Bibbiena 376—378. Die jüngeren Kardinäle 378—379.

Die Prälaten Leos X. 379—380.

Agostino Chigi, der Fürst der römischen Bankiers — sein Reichtum und seine Schwelgerei 380—381. Chigis Mäcenatentum — die Farnesina — die Kapellen in S. Maria della Pace und S. Maria del Popolo 381—383.

Die übrigen römischen Bankiers — Bindo Altoviti 383—384. Lorenzo Strozzi 384.

Sittenlosigkeit im leoninischen Rom 384—385. Korruption der Beamten — Klagen darüber 385—386.

Ausschmung der Stadt Rom — Fürsorge Leos X. für seine Residenz und für den Kirchenstaat — Straßenanlagen in Rom 386—387. Verschönerung der Stadt — Zunahme der Einwohner des medicischen Rom 387—388.

Die Leonina 388—389. Die Stadt auf dem linken Tiberufer 389—390. Die Ruinenwelt Roms 390—392. Die Sehenswürdigkeiten des damaligen Rom — der

Vatikan zur Zeit Leos X. 392—393. Die Wallfahrt zu den sieben Hauptkirchen — antike Denkmäler 393—394.

Das diplomatische Corps (Carpi und Castiglione) 394—395.

Das medicische Rom als kultureller Mittelpunkt Europas — die geistige Aristokratie des leoninischen Hofes 395—396.

Lebensweise Leos X. 397—398.

Leo X. als Freund der Musik — die päpstliche Kapelle 398—401. Die Improvisatoren (Raffaello Brandolini und Andrea Marone) 402—403. Die Buffoni Leos X. (Fra Mariano) 403—404. Die halbverrückten Dichterlinge (Camillo Querno und Baraballo) und der mit denselben getriebene Spott 404—407.

Die leidenschaftliche Jagdliebe Leos X. 407—412. Das päpstliche Jagdschloß Magliana bei Rom 412—413.

Die Feste bei der Übertragung des Patriziates an die päpstlichen Nepoten Giuliano und Lorenzo de' Medici — das kapitolinische Theater 414—415. Interesse Leos X. für Feste, besonders für die Karnevalsfeierlichkeiten 415—416.

Leos X. Vorliebe für theatrale Vorstellungen 416. Aufführung von Bibbias, Calandria' und Ariosts, Suppositi' vor dem Papste 416—418. Der römische Karneval — antifizierende Festzüge 418—420. Unpassende Komödien vor Leo X. aufgeführt 420—421.

Opposition gegen das verweltlichte Papsttum auch in Italien (Machiavelli — Vettori — Guicciardini — Prato — Cerretani — Salomoni — Tizio) 421—424.

Unterschied zwischen der Opposition gegen Rom in Deutschland und in Italien 424.

## XI. Leos X. Stellung zu Literatur, Wissenschaft und Kunst.

### Erster Teil:

Förderung der Renaissance auf literarischem Gebiet. Bembo und Sadoleto. Vida und Sannazaro. Altertumswissenschaft. Raffael und der Plan des alten Rom. Begünstigung der griechischen Studien. Die Vatikanische Bibliothek und die römische Universität.

Die Erwartungen, welche die literarische Welt an die Erhebung Leos X. knüpfte (Udo Manuzio) 425—426.

Freigebigkeit Leos X. — Sagenkreis über das literarische Mäcenat des Mediceerpapstes 426—427.

Rom als Mittelpunkt der literarischen Welt 427. Die große Zahl der Poeten und deren Leistungen 427—428.

Die Zudringlichkeit des ‚unverschämten Poetenschwarmes‘ 428.

Bereinigungspunkte der Poeten im leoninischen Rom (A. Collocci — J. Gori) 429—430.

Die Schilderer des Musenhofes Leos X. 430.

Die Ernennung von Bembo und Sadoleto zu Geheimsekretären des Papstes 430. Pietro Bembo — seine Lebensweise — sein Museum und seine im Auftrage Leos X. verfaßten Briefe 431—434.

Jacopo Sadoleto — sein Charakter und seine Stellung zum Altertum 434—436. Vida und seine ‚Christiade‘ 436—438.

Sannazaro und Leo X. — Fracastoro 438—440.

Battista Spagnolo Mantovano und sein ‚Festkalender‘ 440—442.

J. Ferreris Umbichtung der Hymnen des Breviers 442—444.

Römische Dichter (Ev. Faustio Maddaleni de' Capodiferro — G. Mellini — Marcantonio Casanova) 444—446.

Die Dichter Muzzaresli, Guido Postumo Silvestri und A. Tebaldeo 446—447.  
Deutsche Humanisten in Rom 447.

Große Zahl der Poeten im Leoninischen Rom 447—448.

Die italienische Dichtung (Molza — B. Accolti — A. Beazzano — Giangiorgio Trissino — Rucellai) 448—450.

Leo X. und Ariost 450.

Die Verebbarkeit 450—453. Die Riesenrede zur Feier der Palilien des Jahres 1521 S. 453—455. Berühmte Redner 455.

Songueil und sein nach altrömischen Muster geführter Prozeß wegen Hochverrats 455—459.

Pasquino — Schmähskriftenliteratur 459—461.

Die großen nationalen Geschichtsschreiber: Guicciardini, Machiavelli und P. Giovio 461—464.

Die Altertumswissenschaft — Latino Giovenale Manetti — Mazocchi's Inschriftensammlung — Andrea Fulvio 464—466. Raffael und der Plan des alten Rom — Bericht an Leo X. über die fortschreitende Zerstörung der antiken Reste in Rom 466 bis 469.

Philosophen: Pomponazzi — Riso — Egidio Canisio 469—471.

Theologen: Kardinal Cajetan — Carpi 471—472.

Erasmus und seine Beziehungen zu Leo X. 472—475.

Förderung der griechischen Studien — Aldo Manuzio — Giano Vascari — Marco Musuro — das griechische Kolleg — Varino Favorino 475—478.

Leos X. Privatbibliothek und die Vaticana 478—481. Literarische Missionen zur Vermehrung der Handschriftensätze 481—482. Die Tacitusausgabe des Beroaldo — Widmungen anderer Werke 482—484.

Leos X. Eifer für die Hebung der Hochschulen, besonders der römischen Universität — Berufungen — Verzeichnis der Professoren und ihrer Gehälter von 1514 — späterer Niedergang der Anstalt 484—487.

Kritische Würdigung des literarischen Mäcenatentums Leos X. und kulturgeschichtliche Bedeutung desselben 487—490.

## Zweiter Teil:

Leo X. als Mäcen der Künste. Raffaels Stanzen, Tapeten und Loggien. Förderung der Klein Kunst. Neubau von St Peter. Sorge für die Altentümer Roms.

1. Raffaels Stanzen — das Fresko: die Begegnung Attilas mit Papst Leo dem Großen 491—492. Die dritte Stanze oder das Leozimmer — Beteiligung der Schüler Raffaels 492—493.

Zeitgeschichtliche Beziehungen der Fresken des Leozimmers 493—499.

Die Konstantinschlacht 499.

Die Tapeten oder Teppiche Raffaels — Ausführung derselben in Brüssel — Bewunderung der Zeitgenossen 499—501.

Schicksale der Originalkartons und der Teppiche 502—503.

Die Frage der Beteiligung Raffaels am Entwurf der Kartons zu den Tapeten (Dollmayrs Hypothese) 503—505.

Die übrigen Serien der Teppiche 505.

Anordnung der Teppiche in der Sixtinischen Kapelle 505—506.

Die Vorbüden der Tapeten 506—507.

Schilderung der Londoner Kartons zu den Teppichen — der wunderbare Fischzug Petri — die Schlüsselübergabe an Petrus — die Heilung des Lahmen — der Tod des Ananias — die Erblindung des Elymas — das Opfer von Syra — Pauli Predigt auf dem Areopag 507—512.

Bedeutung und Einfluß der Teppichkartons 512—513.

Rückblick auf den Inhalt derselben 513—514.

Die Loggien Raffaels — Entstehung und Plan des Schmuckes derselben 514—517.

Anteil Raffaels und seiner Schüler 517—518.

Die Fresken der Flachsappeln — der dekorative Schmuck — Giovanni da Udine — die Grundidee des Loggienschmuckes 519—524.

Ausschmückung des Papstsaales 524.

Untergegangene Malereien Raffaels — außerordentliche Tätigkeit des Meisters 524—525.

Die Sixtinische Madonna 525—526.

Die Transfiguration 527—528. Zeitgeschichtlicher Hintergrund dieser letzten Schöpfung des Meisters 528—529.

Raffaels Tod 529—530.

Zurücktreten aller übrigen Maler — Leonardo da Vinci, Fra Bartolommeo, Sodoma 530—532.

Sebastiano del Piombo und der Mediceerpapst 532—534.

2. Beziehungen Leos X. zu Michelangelo — die Fassade von S. Lorenzo 534 bis 536. Die Grabkapelle der Medici 537.

Baccio Bandinelli und Sansovino — Schmuck der Casa Santa in Voreto — Zurücktreten der Skulptur in Rom zur Zeit Leos X. 537—538.

Blüte der dekorativen Bildhauerei — Holzschnitzarbeiten und Majoliken 538. Goldschmiede- und Juweliertkunst 539. Die Juwelen Leos X. 539. Gemmen und Münzen 540.

3. Bauische Tätigkeit im Kirchenstaat und in Rom 540—542.

Der Neubau von St Peter — Fra Giocondo und Raffael zu Oberarchitekten, Giuliano da Sangallo zum Administrator und Roadjutor ernannt 542—545. Entwürfe Raffaels für St Peter 545—547.

Schwierigkeit der Beschaffung der Mittel für den Neubau von St Peter und langsamer Fortgang der Arbeiten 547—549.

Die Villa Madama 549—551.

Sorge Leos X. für die Altentümer Roms 551—552. Altertumsfunde 552.

Kritische Würdigung des künstlerischen Mäcenatentums Leos X. 553—556. Vergleich mit Julius II. 556—558.

## XII. Das Laterankonzil. Das französische Konkordat und die sonstige kirchliche Tätigkeit Leos X. Schlussurteil.

1. Fortsetzung des Laterankonzils — sechste Sitzung desselben 559—560. Verhandlungsmodus 560—561. Die siebte Sitzung 561. Die achte Sitzung 562. Beurteilung der Lehren des P. Pomponazzi 562—563.

Beratungen über die Reformfrage 563—564. Bulle über die Reform der Kurie und der Kirche (neunte Sitzung) 564—565.

Zwiespalt zwischen den Bischöfen und den Regularen 565—566. Austrag desselben in der zehnten Konzilsitzung 566—567. Die Bulle über die Leihhäuser und das Zensurdekret 567—568.

Die Kalenderreform 568—569.

Plan einer ‚Verbrüderung‘ zur Wahrung der bischöflichen Rechte 569—570.

Verhandlungen mit den Orientalen 571.

Dekrete der elften Konzilsitzung zur Regelung der kirchlichen Seelsorge (Predigtart — Stellung der Religiosen) 571—572.

Gründe für den Schluß des Konzils 573.

Wahnung des Gianfrancesco Pico von Mirandola zur Reform der Kirche 573 bis 574.

Die Schlußsitzung vom 16. März 1517 S. 574—575.

Das Laterankonzil und die Reformfrage 575—576. Wirkung der Konzilsdekrete 576—577.

2. Das französische Konkordat — Entstehung desselben 578—580. Inhalt 580 bis 582. Anwendung 582—583. Bestätigung durch das Laterankonzil 583—584.

Aufhebung der pragmatischen Sanktion 584—585.

Französische Opposition gegen das Konkordat 586—588.

Beurteilung des Konkordates 589—591.

3. Zugeständnisse an die weltlichen Regierungen — Spanien — Portugal 591 bis 592. Übergriffe in romanischen Ländern 592—593.

Beziehungen zu Polen 593—594.

Heinrich VIII. und Wolsey 594—596. Heinrichs VIII. Schrift gegen Luther und die Erteilung des Titels ‚Verteidiger des Glaubens‘ 596—598.

Verhältnis des Papstes zu den Juden 598—599.

Heiligsprechungen 599.

Sonstige kirchliche Tätigkeit (Ablässe) 599—600.

Beziehungen zum Orient und zu den unierten Griechen 600—601.

Inquisition — Einschreiten gegen Schwärmprediger (Fra Bonaventura) 601—602.

Die Gefahren der Kirche in den skandinavischen Reichen — Arcimboldi und Christian II. 602—604. Nachgiebigkeit Leo's X. gegen die Willkürherrschaft dieses Königs 604—605.

Angelegenheiten der geistlichen Orden — Teilung des Franziskanerordens 605 bis 606.

Kardinalsernennungen 606—607.

Schlußurteil 608—609.